

03.05.2012  
073a

PRESSEMITTEILUNGEN  
DER DEUTSCHEN  
BISCHOFSKONFERENZ



*Sperrfrist: Donnerstag, 3. Mai 2012, 18.30 Uhr!  
Es gilt das gesprochene Wort!*

**Verleihung des  
Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreises 2012  
am 3. Mai 2012 in Hamburg**

**Grußwort von Bischof Dr. Gebhard Fürst,  
Vorsitzender der Publizistischen Kommission  
der Deutschen Bischofskonferenz**

Lieber Mitbruder im Bischofsamt, sehr geehrter Herr Domkapitular, sehr geehrte Frau von Vogel, sehr geehrte Frau Edwards, meine sehr verehrten Damen und Herren!

Ich freue mich, dass wir erneut Gast im Erzbistum Hamburg sind, um heute den Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreis für ein wunderbares Buch zu vergeben. Die Auszeichnung genießt in der konfessionellen und säkularen Verlagswelt eine hohe Anerkennung. Das haben wir vor allem der kompetenten und äußerst engagierten Jury unter Vorsitz von Weihbischof Robert Brahm zu verdanken. Ihnen, liebe Jurymitglieder, möchte ich meinen ausdrücklichen Dank für Ihr ehrenamtliches Wirken aussprechen!

Die Rückmeldungen von Verlagen, Autoren, Übersetzern und Illustratoren zeigen, welchen Stellenwert dieser Preis in den vergangenen Jahren erhalten hat. Nicht allein das Preisbuch genießt eine hohe Aufmerksamkeit, sondern auch die von der Jury erstellte Empfehlungsliste. Diese Empfehlungsliste bietet jungen Lesern, Eltern und Pädagogen eine wichtige Orientierungshilfe.

Mein besonderer Dank gilt daher allen, die als Multiplikatoren tätig sind und mit dieser Empfehlungsliste intensiv arbeiten. Ich denke hier vor allem an die beiden katholischen Büchereiverbände, den Borromäusverein und den Sankt Michaelsbund. Ich denke auch an die Büchereifachstellen in den einzelnen Diözesen, deren Vertreter heute auch zu Gast sind. Nicht zuletzt denke ich an die zahlreichen – zumeist ehrenamtlichen – Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den katholischen öffentlichen Büchereien, die sich mit ihrem Engagement

Kaiserstraße 161  
53113 Bonn

*Postanschrift*  
Postfach 29 62  
53019 Bonn

Ruf: 0228-103-0  
Direkt: 0228-103 -214  
Fax: 0228-103 -254  
E-Mail: [pressestelle@dbk.de](mailto:pressestelle@dbk.de)  
Home: <http://www.dbk.de>

*Herausgeber*  
P. Dr. Hans Langendörfer SJ  
Sekretär der Deutschen  
Bischofskonferenz

um den Erhalt der enorm wichtigen Lesekultur in unserem Lande verdient machen.

Meine verehrten Damen und Herren, der Katholische Kinder- und Jugendbuchpreis ist zunächst ein wichtiger literarischer Preis. Ziel ist es, aus der Vielzahl der jährlich erscheinenden Kinder- und Jugendbücher jene Werke auszuwählen, die uns als besonders geeignet erscheinen und die deshalb gefördert und verbreitet werden sollen. Bei diesem Wettbewerb geht es aber noch um mehr. Dieser Preis wird vergeben für Werke, die christliche Werte vermitteln.

Kinder und Jugendliche bringen das, was sie bewegt und was ihnen wichtig ist, gerne zum Ausdruck. Das betrifft auch Entdeckungen und Erfahrungen mit der Religion. Religiöse Bildung fördert die Fähigkeit junger Menschen, über religiöse Inhalte zu sprechen und darüber, was ihnen wichtig ist. Und religiöse Bildung eröffnet Kindern die Möglichkeit, zu erfahren, was es bedeutet, aus religiöser Überzeugung sein Leben mit anderen zu gestalten. Für diese Erfahrungen bleibt das Buch – trotz der vielen digitalen Medienangebote – unverzichtbar. Kinder identifizieren sich mit historischen oder fiktiven Figuren, die für bestimmte Werte wie Toleranz, Solidarität und Freiheit stehen. Die literarischen Figuren können zu ihren Helden und Vorbildern werden, zu denen sie sich bekennen und denen sie nacheifern wollen.

Damit das gelingt, muss man Kinder frühzeitig an Bücher im eigentlichen Sinn des Wortes heranführen. Und wir sollten mit den Kindern das Gespräch über die Geschichten, über die großen und kleinen Fragen des Lebens suchen. Nur so hinterlassen die fantasievollen, spannenden und nachdenklichen Erzählungen nachhaltige Spuren.

Anne-Laure Bondoux, die bedauerlicherweise heute Abend nicht bei uns sein kann, hat mit ihrem Buch „Die Zeit der Wunder“ eine wunderbare Spur gelegt, um sich mit den kleinen und großen Lebensfragen auseinanderzusetzen. Frau Bondoux, der Sie bitte unseren herzlichen Glückwunsch ausrichten, zeigt keinen einfachen und abgeschlossenen Weg auf, sondern lädt alle Sinn- und Spurensucher zu einer spannenden Lese- und Entdeckungsreise ein. Ein ergreifendes Buch, für das die Autorin heute zusammen mit Maja von Vogel, die für ihre großartige Übersetzungsleistung ausgezeichnet wird, zu Recht den Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreis erhält!

Gerne möchte ich nun, verehrte Festgäste, nachfolgend aus der Jurybegründung zitieren:

#### *Jurybegründung*

Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit: Es sind zuallererst die politischen Ideale, mit denen Blaise Fortune Frankreich verbindet – das Land, aus dem er angeblich stammt. So erzählt es zumindest Gloria, die Blaise Fortune als Baby aus einem verunglückten Zug gerettet hat. Beleg dafür sind ein Pass und jene Geschichte, die Gloria ihm immer und immer wieder erzählen muss. Hinter dem Geheimnis dieser Geschichte jedoch verbirgt sich jene

Identitätssuche, die die französische Autorin Anne-Laure Bondoux ihrem Roman zu Grunde legt. Ihren Ausgang nehmen diese Identitätssuche und der Roman gleichermaßen im Kaukasus: Die Befreiungs-, (Bürger-)Kriegs- und Verfolgungsszenarien der Zeit nach dem Zerfall der Sowjetunion bilden den Hintergrund für die Geschichte einer Flucht – immer wieder neu verortet im grünen Atlas, einem der wenigen Habseligkeiten, die Blaise an seine angebliche Herkunft binden. Seine älteste Erinnerung reicht zurück ins Jahr 1992, als Gloria und er gemeinsam mit anderen Flüchtlingsfamilien im Großen Haus leben, schon bald aber von den Wirren der Ereignisse in Georgien und dessen Teilrepublik Abchasien weitergetrieben werden, um letztlich von der Hafenstadt Suchumi aus nach Frankreich zu gelangen.

Erzählt wird von Blaise Fortune selbst, der unter dem Namen Koumaïl aufwächst. Fatima, ein Mädchen aus jenen unterschiedlichen Schicksalsgemeinschaften, zu deren Teil Koumaïl im Laufe der Geschichte wird, erklärt ihm dessen Bedeutung: allumfassend. Und genau darin liegt der Zauber der von Anne-Laure Bondoux in den Mittelpunkt ihres Erzählens gesetzten Figur: Koumaïl selbst ist gleichermaßen das Geheimnis und das Wunder dieser Geschichte, die in reduzierten poetischen Bildern Leiden schildert und doch nie als letztgültig stehen lässt. Obwohl retrospektiv erzählt wird, macht der Roman das Erleben seines Ich-Erzählers in dessen emotionaler Dimension präsent und transferiert dabei Gottes unergründliche Wege in politisch brisantes Geschehen.

Lyrisch und humorvoll verwendet dient Sprache dabei als identitätsstiftendes Moment, wenn Koumaïl von Gloria auf eine hoffnungsvolle Zukunft in Frankreich eingeschworen wird. Ihre kleinen Rituale geben ihm auch dann Hoffnung, als er den mühseligen Prozess der Immigration durchlaufen muss. Entspricht Frankreichs Asylrecht noch jenen Idealen der Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit? Es geht Anne-Laure Bondoux nicht um die ideologische Wertung der Ereignisse. Sie stellt vielmehr die Frage nach moralischen Überzeugungen aus unterschiedlichen Perspektiven – und dies immer wieder neu. Denn am Ende des Romans muss Koumaïls Geschichte noch einmal und unter ganz anderen Voraussetzungen erzählt werden. Gerade in seinen Auslassungen jedoch liegt die erzählerische Stärke des Romans – ein Roman, der Hoffnung profiliert der Menschenverachtung und Verzweiflung entgegengesetzt und damit durchaus den Charakter eines Hymnus erhält. So wie die literarische Balance zwischen dem real erlebten Leid und dem Traum von einer besseren Zukunft gehalten wird, verklingt auch dort, wo Unheil und Schuld Koumaïls Geschichte prägen, nie der Hochgesang von der Herrlichkeit eines Lebens, das auf Liebe gründet. Dabei ertönt nicht die Orgel, sondern es erklingen die letztverbliebenen Saiten einer alten Geige ...

Mit dem Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreis werden Werke ausgezeichnet, die beispielhaft und altersgemäß christliche Lebenshaltungen verdeutlichen, religiöse Erfahrungen vermitteln und Glaubenswissen erschließen. Dabei muss die transzendente Dimension erkennbar sein. Nach dem Urteil der Jury erfüllt das Buch „Die Zeit der Wunder“

03.05.2012  
073a

- 4 -

PRESSEMITTEILUNGEN  
DER DEUTSCHEN  
BISCHOFSKONFERENZ

von Anne-Laure Bondoux, diese Kriterien in besonders überzeugender Weise. Die Jury hebt ebenfalls die herausragende Übersetzung aus dem Französischen von Maja von Vogel hervor. Ihr gelingt es, die poetische französische Ausgabe seelenvoll ins Deutsche zu übertragen. Ihrer hervorragenden Übersetzungsleistung ist es zu verdanken, dass die literarische Qualität des Originaltextes auch für die deutschsprachige Leserschaft in überzeugender Weise zum Ausdruck kommt.

Ich gratuliere Ihnen, sehr verehrte Frau Bondoux, und Ihnen, sehr verehrte Frau von Vogel, sehr herzlich!